

museumORTH
2304 Orth an der Donau, Schlossplatz 1
www.museum-orth.at
Öffnungszeiten: tägl. 9–18 Uhr (Okt. 9–17 Uhr)
Information: Tel. 02212/3555
E-mail: museum@schloss-orth.at



Anlässlich von **30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs**
steht das Museumsjahr 2019 unter dem Motto:
MARCHFELD – hüben und drüben

Felix Malnig

Zonen des Übergangs, Wegmarken der Flucht.

Seit 2010 hat Felix Malnig (*1967) die durch den Mauerfall und die EU überflüssig gewordenen, verlassen Grenzstationen des ehemaligen Eisernen Vorhangs entlang der österreichischen Grenze fotografiert. Viele von ihnen sind inzwischen abgerissen worden.

Die Motive finden Eingang in stark reduzierte, oft monochrome, jedoch farbintensive Gemälde, die er mit Acryl und Lackspray auf Leinwand malt. Sie haben durch die Ein- und Durchreise tausender Flüchtlinge mittlerweile einen zusätzlichen Symbolwert erhalten.

„Doch welche Räume sind es, die auf Malnigs Gemälden zu sehen sind? Was kennzeichnet diese Orte, welche urbanen Ikonographien werden hier ins Bild gerückt?

Nicht selten sind es jene identitätslosen Übergangszonen, die von Michel de Certeau und Marc Augé als Nicht-Orte beschrieben wurden:

Grenzübergänge, d.h. Transiträume, die nicht zum Verweilen einladen, an denen keine Kommunikation stattfindet, die seelen- und gesichtslos sind.

Es ist deshalb kein Zufall, dass manche der Gebäude, die Malnig zeigt, zu schweben scheinen. Trotz ihrer monumentalen Größe und trotz ihrer farblichen Angleichung an die Natur haben sie wortwörtlich ihre Bodenhaftung, ihr Fundament verloren.“
(Georg Vasold)

Cover-Bild rechts © Felix Malnig, Eiserner Vorhang, 2016
(Grenzübergang Angern/Zahorska Ves)
Bilder links © Felix Malnig, Eiserner Vorhang, 2016

museum **ORTH**



Zonen des Übergangs

Felix Malnig

Malerei

31. März – 30. Juni 2019



Einladung zur Eröffnung

Zonen des Übergangs

Felix Malnig

Behind the Curtain

Cornelia Gillmann

Sonntag, 31. März 2019, 15 Uhr

Begrüßung

Michael Kvasnicka
Kulturausschuss, Gemeinderat
Orth an der Donau

Zur Malerei von Felix Malnig

Georg Vasold
Kunsthistoriker, Universität für angewandte Kunst,
Wien

Zur Fotografie von Cornelia Gillmann

Hilde Fuchs
Kuratorin, museumORTH

Hinweis: [Kuratorenführung](#)
jeden 1. Sonntag im Monat, 14:30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Cornelia Gillmann

Die Fotografin (*1991) erzählt mit ihren Bildern tiefgreifende Geschichten, die sich mit Einsamkeit, Verlust, Wünschen und Sehnsüchten beschäftigen. Ihre Selbstportraits beschreiben auf eine surreale Art und Weise die Suche nach einem Zufluchtsort. Um in eine eigene Welt einzutauchen werden sowohl physische, als auch psychische Grenzen überwunden.

Cover-Bild rechts © Cornelia Gillmann, My distinct Dreamscape, 2013
Bilder oben © Cornelia Gillmann, Eternity und Blinding Effect, 2016



Behind the Curtain

Cornelia Gillmann

Fotografie

31. März – 30. Juni 2019